

Dorfleben



in Weer

Amtliche Mitteilung der Gemeinde Weer

Ausgabe 11

OKTOBER 2016



DANKE, BETTINA!

2012

ZUM ABSCHIED VON FRAU BETTINA HOCHSCHWARZER AUS DEM KINDERGARTEN WEER



2016

Bericht auf Seite 10



Liebe Weererinnen und Weerer!

Weer entwickelt sich! Umfangreiche Projekte laufen parallel und gehen gut voran. Wo gehobelt wird, fallen allerdings auch Späne. Ich hoffe dabei auf das Verständnis und die Unterstützung unserer Bevölkerung.

Am Kolsassberg läuft die **umfangreichste Quellsanierung** in der Geschichte unseres Dorfes. Es wurde bereits mehrmals darüber berichtet und wir werden die Ergebnisse auch entsprechend präsentieren. Unser Gemeindevorstand Haim Hans führt hier das Erbe seines Vaters (unter Bgm. Haim Josef wurden unsere Gemeindequellen erschlossen) mit großer Verantwortung und großem Einsatz weiter. Nicht nur wir, auch unsere Nachkommen werden davon profitieren! Ich möchte an dieser Stelle unserem Hans im Namen der Bevölkerung von Weer einen besonderen Dank aussprechen!

Die **Sanierungsarbeiten der Neuen Mittelschule** konnten rechtzeitig abgeschlossen werden. Ich möchte hier die äußerst gute Zusammenarbeit mit den Sprengelgemeinden Terfens, Kolsass und Kolsassberg betonen. Gemeinsam mit den Bürgermeister Hubert Hussl, Hansjörg Gartlacher und Alfred Oberdanner konnten die notwendigen Maßnahmen geplant und die Finanzierung sichergestellt werden. Uns alle eint ein großes Bekenntnis zur bestmöglichen Ausbildung und Betreuung unserer Kinder.

Die **Verkehrssituation an der Bundesstraße** wurde gemeinsam mit den Verantwortlichen des Landes **neu überdacht** und entsprechende Umbauarbeiten werden vorbereitet. Dabei geht es einerseits um die Verkehrssicherheit und andererseits um die Erschließung eines neuen Nahversorgungsgebietes. Die gesamte Ortsdurchfahrt wurde in die Planung aufgenommen - von der Kreuzung beim Schmalzerhof bis hin zur Ortseinfahrt bei der Kirche. Es werden neue Verkehrsübergänge geschaffen, Kreuzungen entschärft und Mittelinseln zur Reduktion der Geschwindigkeiten gebaut.

Die Planungen bezüglich der **Ansiedlung von Nahversorgern** laufen ebenfalls auf Hochtouren. Mit den unterschiedlichsten Behörden, Firmen und Eigentümervertretern wurden Einigungen erzielt. Ich war gerade vor wenigen Tagen bei unserem Landeshauptmann-Stellvertreter ÖR Josef Geisler, um die letzten finanziellen Belange zu verhandeln. Durch diese Ansiedlung schaffen wir neue Arbeitsplätze, Lehrlingsausbildungsplätze, Einkaufsmöglichkeiten und nicht zuletzt Gemeindeeinnahmen. Die Verkehrsproblematik ist uns bewusst, deshalb auch die Einbeziehung entsprechender Experten.

Das **örtliche Raumordnungskonzept** steht kurz vor der Vorprüfung durch die Landesregierung. Es wird zwar auch noch in der Gemeinde diskutiert werden müssen, aber ich denke, wir sind auch in dieser heiklen Frage einen entscheidenden Schritt weitergekommen. Im Zusammenhang mit dem Raumordnungskonzept stehen wichtige Fragen der Weiterentwicklung unseres Dorfes, insbesondere die Frage einer möglichen Erweiterung des Siedlungsgebietes am Archenwald.

Ganz aktuell wurde die erste Phase der **Behebung der Straßenschäden** an der Straße **Richtung Weerer Ebene** abgeschlossen. Dieses Projekt hat uns absolut unvorbereitet überrascht, wurde aber mit der notwendigen Sorgfalt bezüglich Zukunftssicherheit und Kosteneffizienz geplant. Wichtig war hier, die richtigen Leute und Firmen so kurzfristig gewinnen zu können, um trotz des Zeitdruckes eine gute Lösung erarbeiten und umsetzen zu können. Dass dabei andere Dinge, wie der **Spielplatz am Archenwald**, nicht zufriedenstellend umgesetzt werden konnten, bitte ich unseren Gemeindarbeitern nachzusehen. In dieser Zeit musste im Gemeindeamt oft die Frage gestellt werden „Was ist gerade jetzt am wichtigsten?“. Wir hoffen auch durch die Anstellung unseres neuen Mitarbeiters Dengg Horst unser Dorf wieder auf Vordermann bringen zu können.

Ein leidiges Problem sind viele veraltete **Kanaldeckel** in Weer. Dieses Thema wurde in der letzten Gemeinderatssitzung thematisiert und trotz des schwierigen Haushaltes in diesem Jahr (vor allem durch die Unwetterkatastrophe) haben wir uns entschlossen, entsprechendes Geld in die Hand zu nehmen.

Sorgen bereiten mir die Entwicklung rund um das Projekt „Dorfplatz Neu“ und vor allem um das **Weererwirtsareal**. Es ist mir nicht gelungen, auch nicht durch das Beiziehen von vielen Experten, entsprechendes Vertrauen und Begeisterung im Gemeinderat entstehen zu lassen. Ich merke, dass ich hier an meine Grenzen stoße, politische Diskussionen haben eigene Gesetze. Ich kann nur an alle beteiligten Personen appellieren, in dieser Frage keine Extrempositionen einzunehmen, sondern eine - wie gesagt - von allen außenstehenden Experten positiv beurteilte Entwicklung zu ermöglichen.

Die Notwendigkeit von unterschiedlichsten Projekten ist in einer breiten Gesellschaft, wie wir sie heute vorfinden, wichtig, auch wenn für den Einzelnen immer nur eine ganz bestimmte Richtung von Interesse ist. Ich hoffe in dieser Sache auf mehr Offenheit für neue Gedanken, wobei ich mich selber dabei nicht ausnehmen will.

Euer Bürgermeister
Markus Zijerveld

DAS TEAM DER GEMEINDEARBEITER

Nach der Pensionierung von Gemeindearbeiter Franz Bodner war die Anstellung eines neuen Gemeindearbeiters notwendig geworden. Horst Dengg gehört ab 1. Oktober 2016 zum Gemeindearbeiter-Team. Er wird sich unter anderem auch ganz besonders um die Pflege und Betreuung der öffentlichen Flächen und Gemeindeanlagen kümmern. Wir wünschen dem Team eine gute Zusammenarbeit!



Stefan Siegele

Peter Graber

Horst Dengg



Erwin Eberharter: € 950,- für die Bücherei



Calimero-Club: € 500,- für den Hilfsfond der Gemeinde Weer

HERZLICHEN DANK FÜR SPENDEN

Altbürgermeister Erwin Eberharter hat im Rahmen seiner Ausstellung im Pfarrsaal auch zehn Bilder für eine Benefizaktion zur Verfügung gestellt. So konnte Büchereileiter Kurt Tausch den Betrag von € 950,- zum Ankauf von Hörbüchern und Hörspielen entgegennehmen. Herzlichen Dank an Erwin Eberharter!

Der Calimero-Club übergab aus dem Erlös der diesjährigen CALIMERO-NIGHT den Betrag von € 500,- zugunsten des Hilfsfonds für Weerer Gemeindebürger. Herzlichen Dank an den Calimero-Club!

DIE SANIERUNG DER STRASSE

WEER – WEERER EBENE

von Ing. Leo Wechselberger

DAS SCHADENSEREIGNIS UND DIE UNERFREULICHEN FOLGEN

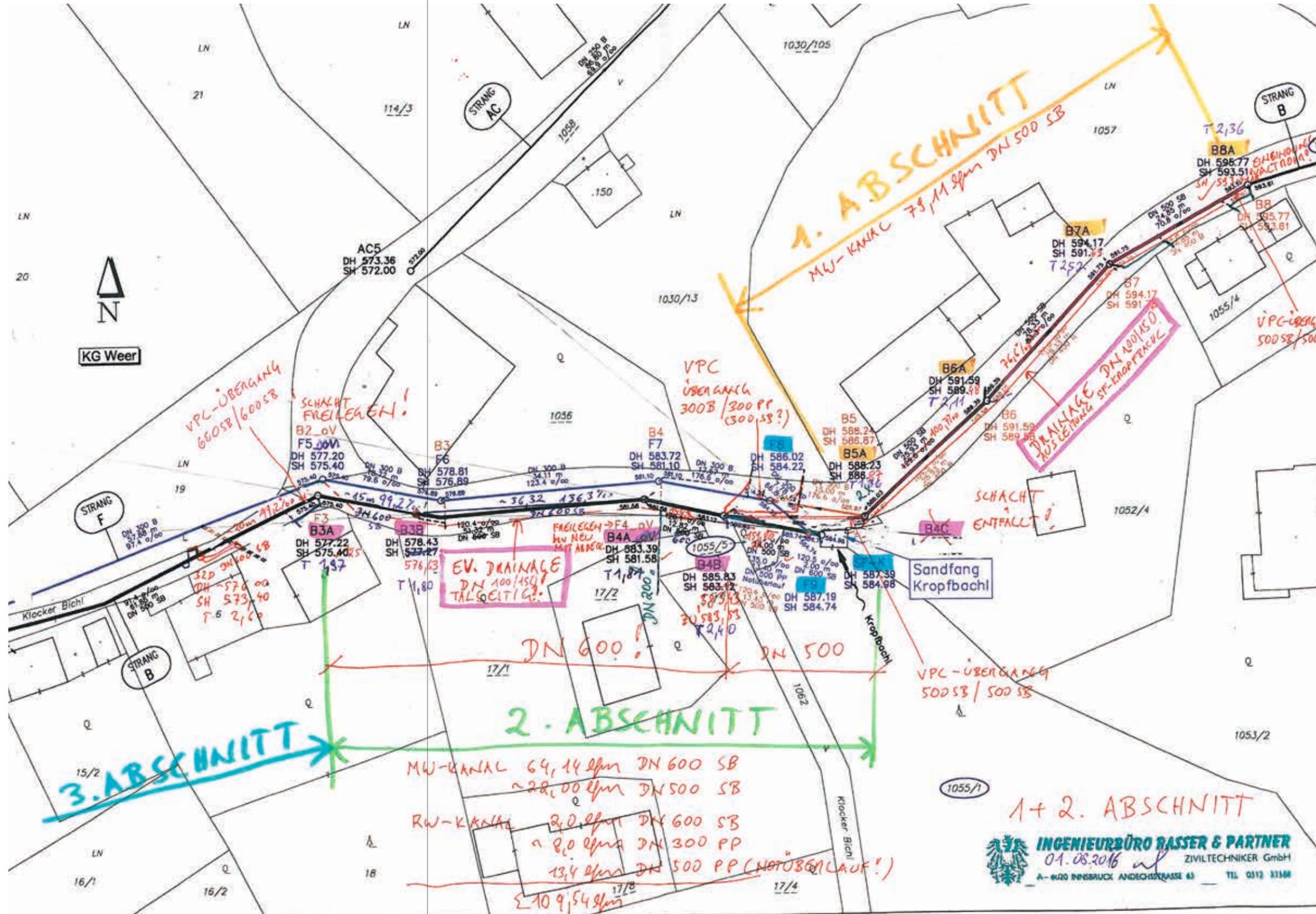
Wie jeder von euch sicherlich selber bestätigen kann, war der diesjährige Frühsommer bis in den August hinein sehr nass und wurde von einigen recht heftigen Niederschlägen begleitet. Bei einem besonders starken Niederschlagsereignis am 10. Juli 2016 (wo in den Weerer Feldern das Dach eines Stallgebäudes abgetragen und besonders im Unterdorf auch einige Bäume umgerissen wurden) wurde auch die Straße auf die Weerer Ebene im Bereich Klocker Bichl zwischen Sandfang Kropfbachl (vor „Bicheler“) und bis unter Schelmleiten Nr. 2 (obere Zufahrt Locher) unterspült. Dies zeigte sich durch Hebungen und Senkungen im Fahrbahnbereich. Im steileren oberen Abschnitt handelte es sich dabei um Setzungserscheinungen und im flacheren unteren Bereich um Fahrbahnhebungen (Auflandung des im steileren Bereich ausgeschwemmten Erdmaterials).

DIE URSACHENSUCHE

Die Ursache der unerwartet aufgetretenen Unterspülung konnte durch eine sofort am nächsten Tag durchgeführte Kamerabefahrung des Mischwasserkanals ziemlich schnell festgestellt werden. Auslöser waren sowohl ein undichter Kanal als auch die in diesem Bereich bereits bekannten Hangwässer. Bei der Kamerabefahrung wurde beides durch einen sehr gut sichtbaren Wassereintritt von außen in den Kanal aufgezeigt. Bei dem Starkregenereignis vom 10. Juli war es zu einer Vollfüllung des Kanals gekommen – der Kanal geht dabei unter Druck. Dies hatte zur Folge, dass Mischwasser vom Kanal an das Erdreich abgegeben wurde. Gleichzeitig war durch die vielen hintereinander liegenden Regenereignisse auch die abzuführende Hangwassermenge extrem hoch. In Kombination beider Ereignisse führte dies zu der sichtbaren Unterspülung der Gemeindestraße.

MASSNAHMEN BESCHLOSSEN

Auf Basis dieser Erkenntnisse wurde schnell klar, dass für eine langfristige Behebung die Umsetzung umfangreicher Baumaßnahmen erforderlich werden. Eine Beseitigung der sichtbaren Schäden lediglich durch Erneuerung des Asphalt stellt technisch keine ausreichende Lösung und schon gar keine Ursachenbehebung dar. Zudem liegt



INGENIEURBÜRO BASSER & PARTNER
 01.08.2016
 ZIVILTECHNIKER GmbH
 A-4020 INNSBRUCK ANDIGERSTRASSE 43 TEL 0512 33348



Fahrbahn-Setzungen nach dem Starkregen



der Gemeinde für diesen Abschnitt ein bereits im Konzept ausgearbeitetes hydraulisches Anpassungsprojekt vor, welches in diesem Bereich die Erhöhung der möglichen Mischwasserabflussmenge vorsieht - siehe Projektgrundlage (am Schluss des Artikels).

Am 12. Juli 2016 wurde als Sofortmaßnahme die grundsätzliche Ursachenbeseitigung (undichter Kanal und Hangwässer) auf Basis der vorliegenden Projektgrundlage von der Gemeinde Weer beschlossen. Mit der Ausführung wurde die Fa. STRABAG auf Basis einer früheren Kanalbaustelle beauftragt. Baustart war bereits der 18. Juli 2016 - eine Woche nach dem Bekanntwerden der Unterspülung.

BAUABSCHNITT 1

Kanalneubau Schacht B5 (Sandfang Kropfbachl) bis B8 (Weerer Eben Nr. 4)

Technische Ausführungsdaten:

Neubau Kanalstrang B:

- rd. 79 lfm Stahlbetonrohr (SB) DN 500 - Bestand Betonrohr (B) DN400
- Im Bereich Kropfbachl Schacht B5A wird vorerst nur ein provisorischer Übergang vom neuen SB-Rohr DN500 auf das bestehende B-Rohr DN300 hergestellt
- rd. 80 lfm Drainageleitung DN 100 mit Ausleitung in den Sandfang Kropfbachl
- Sandfang Kropfbachl ausräumen
- 4 Fertigteilschächte mit Kunststoffgerinneboden inkl. Neuanbindung/Anbindung aller Hausanschlüsse und Straßeneinläufe (9 Anschlüsse)
- Fangen und Abdichten der Hangwässer bergseitig der Straße im Bereich des Kropfbachls mit direkter Ausleitung in den Sandfang des Kropfbachls

Nach mehreren Treffen und Abstimmungsgesprächen sowie weiteren Beratungen und Grundlagenerhebungen und Durchführung weiterer Kamerabefahrungen wurde am 18. Juli 2016 von der Gemeinde Weer der Ausführungsumfang für einen weiteren Bauabschnitt freigegeben. Basis für diesen 2. Bauabschnitt stellt dabei wieder die am Schluss angeführte Projektgrundlage dar. Primäres Ziel des Bauabschnittes 2 war dabei eine Gesamtfertigstellung bzw. Wiederfreigabe der Straße auf die Weerer Ebene für beide Bauabschnitte bis 9. September 2016.

BAUABSCHNITT 2

Kanalneubau Schacht F3 (Klocker Bichl Nr. 1) bis SF-K (Sandfang Kropfbachl) inkl. Überlaufleitung bei SF-Kropfbachl

Technische Ausführungsdaten:

Neubau Kanalstrang B (derzeit Kanalstrang F):

- rd. 22 lfm SB-Rohr DN 500 zwischen B4B und B5A = neuer Verbindungskanal Strang B mit altem Strang F
- rd. 64 lfm SB-Rohr DN 600 (Austausch Bestand DN500!) zwischen B3A und B4B,

- Mitverlegung von rd. 80 lfm Drainageleitung DN100/150 mit Ausleitung in den Kanalschacht F5_oV (alt B2_oV) = neue Kropfbachlableitung
- 4 Fertigteilschächte mit Kunststoffgerinneboden inkl. Neuanbindung/Anbindung aller Hausanschlüsse und Straßeneinläufe (9 Anschlüsse)

Neuanbindung Kropfbachlableitung Kanalstrang F an früheren Strang B:

- rd. 2 lfm SB-Rohr DN 600 SB mit wasserdichter Einbindung in den Sandfang Kropfbachl = Ablaufkanal!
- rd. 8 lfm PP SN12 DN300
- 2 Fertigteilschächte mit Kunststoffgerinneboden

Neubau Notüberlauf Sf-Kropfbachl:

- rd. 14 lfm PP SN12 DN 500 - Einbindung im Schachtrohr des Kanalschachtes B4B (neuer Mischwasserkanal)

Adaptierung MÜ Steixner:

- Provisorische Einleitung der Kropfbachlableitung in die Mischwasserkammer des Regenentlasters

Nach weiteren intensiven Besprechungen und Abwägungen wurde seitens der Gemeinde Weer am 27. Juli 2016 beschlossen, auch den restlichen Kanalabschnitt bis zum MÜ Steixner auf Basis der am Schluss angeführten Projektgrundlage bei gleichzeitiger Verbesserung der hydraulischen Abflusskapazität spätestens im Anschluss an die Bauabschnitte 1 und 2 herzustellen. Höchste Priorität wurde dabei erneut der schnellstmöglichen Öffnung der Straße auf die Weerer Ebene zugesprochen.

BAUABSCHNITT 3

(jetzt in Angriff genommen)

Neubau Kanal MÜ Steixner bis F3 (Klocker Bichl 1) sowie Umschluss - Funktionstausch der beiden Zulaufkanäle zum MÜ Steixner

Technische Ausführungsdaten:

Umschluss Kanalstrang F (derzeit B):

- rd. 13 lfm PP SN12 DN 300

Neubau Kanalstrang B (derzeit F):

- rd. 108 lfm SB-Rohr DN 600
- Wasserdichte Einbindung SB-Rohr DN 600 im MÜ-Steixner = Zulaufkanal Mischwasser!
- 4 Fertigteilschächte inkl. Neuanbindung Anbindung aller Hausanschlüsse und Straßeneinläufe (11 Anschlüsse)
- 3 Stahlbetonwinkelrohre DN600

In Folge wurden noch weitere Besprechungen und Abklärungen mit den unterschiedlichsten Leitungsträgern (A1, TIGAS, KW Haim usw.) geführt. Diese wurden aufgefordert, ihre in den nächsten Jahren anstehenden Leitungs-

verlegungen in den von der Asphaltierung betroffenen Abschnitten vorzuziehen.

MITVERLEGUNG EINER WASSERLEITUNG

Am 11. August 2016 wurden die erforderliche Mitverlegung einer neuen Trinkwasserleitung und die Errichtung zweier Hausanschlüsse von der Gemeinde Weer für notwendig erachtet.

- Mitverlegung einer zusätzlichen Wasserleitung im gesamten Bauabschnitt 2 - rd. 100 lfm PE DN150 mit Erneuerung der Knotensituation im Bereich „Guggeler“ und Kropfbachl inkl. Versetzung eines Hydranten
- Herstellung eines neuen Trinkwasseranschlusses für Weerer Eben Nr.4 und GP1030/13
- Behebung eines vermuteten Rohrbruches im Bereich Kreuzung Weerer Eben - Lenzeler Bichl

VERLEGUNG NEUER STROMLEITUNGEN UND EINES HÜLLROHRES FÜR DIE GEMEINDE WEER

Am 31. 8. 2016 teilte die Fa. KW Haim mit, dass im gesamten Abschnitt 1 bis 3 die Erneuerung der Stromversorgung auf unterirdische Leitungen vorgesehen ist. Zusätzlich soll für die Gemeinde Weer vorsorglich ein weiteres Hüllrohr im Gehsteigbereich mitverlegt werden.

- Im Bauabschnitt 1+2 wurden im Gehsteig 3 Hüllrohre DN110 verlegt - eines davon ist für die Gemeinde Weer
- Zudem sind im Bauabschnitt 1+2 je zwei Straßenquerungen mit 3 Hüllrohren, einmal mit 6 Hüllrohren errichtet worden
- Im Bauabschnitt 3 hängt die tatsächliche Verlegung noch von der angetroffenen Platzsituation ab

BAUABLAUF - BAUERSCHWERNISSE

- Lieferprobleme des Stahlbetonrohrlieferanten beim zweiten Liefertermin - Zeitverlust mehrere Tage
- Behinderungen des Kanalbaus durch die Mitverlegung der Trinkwasserleitung - Zeitverlust min. 1 Woche
- Behinderung des Kanalbaus durch die notwendige Vorziehung der Straßenquerungen für die E-Leitungen - Zeitverlust ca. 2 Tage
- Erforderliche Umlegung bzw. Aufrechterhaltung von öffentlichen und privaten Wasserleitungen - Zeitverlust rd. 1 Tag
- Schlechtwettertage im Juli und August - Zeitverlust mehrere Tage
- Schwierige Untergrundverhältnisse - Fels - Zeitverlust mehrere Tage
- Vorsichtige Grabungsarbeiten - Suchschlitze für die vielen unbekanntenen Leitungen - Zeitverlust mind. 1 Tag

Unabhängig davon errechnet sich aber für die Kanalverlegung der Bauabschnitte 1 und 2 ohne Asphaltierungsarbeiten immer noch eine Verlegeleistung von 4,2 lfm pro Tag. Diese ist in Anbetracht der Umsetzung eines unvorbereiteten Projektes, der einzubauenden Dimensi-

onsgrößen, Rohrmaterialien, der Tiefenlage, des felsigen Untergrundes und der Mitverlegung weiterer Leitungen eine doch noch ganz gute Verlegeleistung, auch wenn sich dies gefühlsmäßig für Außenstehende anders dargestellt haben sollte.

Nach dem Öffnen der Straße auf die Weerer Ebene musste im Bauabschnitt 1 und 2 noch die Verlegung der E-Leitungen abgeschlossen werden – das ging mit Gegenverkehrsstelle. Zudem mussten die gesamten Bauarbeiten im Bauabschnitt 3 erst umgesetzt werden.



DN 500 soll zukünftig für die Mischwasserableitung des Kanals Weerer Eben und der derzeitige Mischwasserkanal Weerer Ebene mit DN 300 für die Kropfbachableitung verwendet werden. Anmerkung: Von der Weerer Ebene kommt ein Kanal mit DN400!. Damit bei einem (eher unwahrscheinlichen) Hochwasser des Kropfbachs keine Abflussengpässe entstehen, ist zudem die Errichtung einer Überlaufleitung DN500 vom Sandfang Kropfbach zum umfunktionierten Mischwasserkanal Weerer Eben vorgesehen. Für diesen Leitungstausch müssen natürlich auch alle Hausanschlüsse umgeschossen werden. Zudem sind auch die beiden Kanäle im Bereich des MÜ Steixner zu tauschen. Im Projekt wurde dies durch die vorgesehene Neuerrichtung des MÜ Steixner nach der Kanaleinbindung Kunten berücksichtigt.

Mit der Beseitigung der Unterspülung Klocker Bichl wurde nun ein Teil des Projektes bis zum MÜ Steixner - ohne dessen notwendigen Neubau - umgesetzt. Zusätzlich wurde die Kanaldimension des gesamten Mischwasserkanals um eine Dimension gegenüber dem Bestand erhöht, was einer Erhöhung der Abflusskapazität von rd. 50 bis 100 % je nach Rohrdurchmesser bedeutet (Berücksichtigung Abfluss aus zukünftigen Erschließungen).

Ing. Leo Wechselberger

HINWEIS DER GEMEINDE ZU DEN ASPHALTIERUNGSARBEITEN

Beim Asphaltieren wird jetzt im Herbst nur die erste Asphalt-Grundsicht aufgetragen. Die Auftragung der endgültigen Deckschicht erfolgt dann im Frühjahr, damit eventuell bis dorthin auftretende Setzungen ausgeglichen werden können.



ZUM ABSCHLUSS DIESER DARSTELLUNGEN NOCH: DIE PROJEKTGRUNDLAGE

Aus dem Jahr 2000 liegt der Gemeinde ein wasserrechtlicher Bescheid vor, der die Anpassung des Mischüberlaufes (MÜ) beim GH Steixner einfordert. 2005 wurde bei der hydraulischen Nachrechnung unter anderem festgestellt, dass die hydraulische Abflussfähigkeit des Kanals zwischen Weerer Eben Nr.4 (Bicheler Marianne) und GH Steixner sowie des Kanals aus dem Kunten kommend nicht ausreichend ist. Zudem leitet entgegen der Behördenannahme der MÜ Steixner zu viel Wasser in den Gemeindekanal weiter, was zu weiteren hydraulischen Engpässen im Bereich der Dorfstraße und in Folge der Bahnhofstraße führt. Zur Behebung dieser Missstände ist bereits ein Projekt ausgearbeitet worden, aber wegen des noch nicht vorliegenden Raumordnungskonzeptes (unklar ist der Umfang des Bauerwartungslandes Weerer Ebene und Archenwald) noch nicht bei der WR-Behörde zur Umsetzung eingereicht wurde. Im von der Unterspülung betroffenen Abschnitt ist dabei der Austausch der zwei bestehenden Kanalleitungen vorgesehen - das heißt, die derzeitige Kropfbachableitung mit Durchmesser

UNSER KOSTBARES WEERER WASSER

GV Hans Haim zeigte uns den Fortgang der Baumaßnahmen bei den Quellen am Kolsassberg



Nach den Quellgrabungen im Sommer 2015 wurde inzwischen der ursprüngliche Zustand wiederhergestellt und alles aufgeforstet.



Die alten Brunnenstuben wurden durch neue, dem letzten technischen Stand entsprechende Brunnenstuben ersetzt.



Im Sommer 2016 wurde ein Weg durch den Wald zur Erreichung der Quellen gebaut.



Sept. 2016: Der Pillberger Franz Wildauer bei der Freilegung der alten Leitungen der „Ameisenquelle“, die neu gefasst wird.

1993 bis 2016 im Kindergarten Weer

BETTINA HOCHSCHWARZER

Der Entschluss für einen neuen Lebensabschnitt

Bettina hat sich heuer entschlossen, sich einige Jahre vor ihrer Pensionierung aus dem Kindergarten zurückzuziehen und diese Zeit bis zur Pensionierung ohne Einkommen in Anspruch zu nehmen. Vor zwei Jahren hatte sich bereits gezeigt, dass Bettinas Eltern wegen ihres hohen Alters immer mehr an Zuwendung und Betreuung brauchten. Aus diesem Grund hat Bettina diese Entscheidung nun getroffen, um sich intensiv ihren pflegebedürftigen Eltern und ihrer Familie widmen zu können.

BETTINAS BERUFLICHER WEG

1980: Befähigungsprüfung für Kindergartenpädagogik; anschließend fünf Jahre im KIG Reith im Alpbachtal und zwei Jahre im KIG Jenbach

Jänner bis Sommer 1993: Bürgermeister Eberharter bot eine Karenzstelle als Assistentkraft im KIG Weer an.

September 1993: In Weer wird erstmals eine zweite Kindergarten-Gruppe eingerichtet. Bettina übernimmt die Bärengruppe

1997: Übernahme der Kindergartenleitung in Weer als Nachfolgerin von Verena Spörr. Insgesamt hat Bettina Hochschwarzer 23 Jahre lang im Kindergarten Weer gewirkt.

Liebe Bettina! Wir danken dir für deinen vorbildlichen Einsatz und wünschen dir und deiner Familie für die kommende Zeit alles Gute!



Einweihung des Erweiterungsbaues am 12. 9. 1993



Besuch von Bischof Dr. Reinhold Stecher am 8. 5. 1995



Drachensteigen in den Weerer Feldern, 22. 10. 2008



Sparkasse sponsert neue Instrumente, 9. 1. 2013



NEUES AUS DEM KINDERGARTEN WEER



Bgm. Markus Zijerveld mit der neuen Leiterin Daniela Riedl



Michaela Reisigl und Elisabeth Erler

Nach dem Abschied von Kindergartenleiterin Bettina Hochschwarzer wurde Frau **Daniela Riedl zur neuen Leiterin des Kindergartens Weer** bestellt. Daniela gehört unserem Kindergartenteam bereits seit dem Jahr 1997 an und kann ihre reiche Erfahrung und ihre Umsicht in ihre neue verantwortungsvolle Aufgabe einbringen.

Neu ins Kindergarten-Team dazugekommen sind Frau Elisabeth Erler und Frau Michaela Reisigl:

Kindergartenpädagogin und Bewegungspädagogin Elisabeth Erler hat von Bettina Hochschwarzer die „Bärengruppe“ übernommen. Frau Erler stammt vom Weerberg und ist Absolventin des Kollegs für Kindergartenpädagogik. Die vergangenen fünf Jahre hat sie im Kindergarten Vomp gearbeitet. Frau Michaela Reisigl ist Assistentkraft in Ausbildung. Sie arbeitet derzeit vor allem in der Nachmittagsbetreuung.

Kürzlich veröffentlichte Studien haben wieder gezeigt, wie wichtig Kindergartenjahre für den späteren schulischen Erfolg eines Kindes sein können. Wir sind froh, dass wir für unsere Jüngsten ein so schönes und gut ausgestattetes Kinderzentrum haben. Wir wünschen den Kindern und dem gesamten Pädagogen-Team, dass dieser Ort für alle ein Ort des Glücks und der Entfaltung sei!



Martinsumzug am 11. 11. 2010: mit dabei auch LR Dr. Beate Palfrader (links)



Der Bürgermeister übergab zum Auftakt des Kindergartenjahres neue Kasperlfiguren.



Von links: Nicole Anfang und Martin Pachler (Frösche-Gruppe); Elisabeth Wiedenhofer und Daniela Riedl (Löwengruppe); Assistentkraft Michaela Reisigl; Silvia Abolis u. Elisabeth Erler (Bärengruppe); Bürgermeister Markus Zijerveld



NMS WEER: PROJEKT UND WORKSHOPS

4-Jahres-Projekt 2012-2016: „Mensch und Umwelt“

Die Neue Mittelschule Weer hat in diesem 4-Jahres-Projekt ein positives Bewusstsein für die Ressourcen Wasser, Energie, Abfall und Gesundheit geschaffen und damit erreicht, dass die Schülerinnen und Schüler einen verantwortungsvollen Umgang mit diesen Ressourcen lernen können.

Thema 1 – „Wasser“: Die Schülerinnen und Schüler der NMS Weer trinken verstärkt gesundes Tiroler Wasser – auch während des Unterrichts. Im Rahmen des Projektes wurden ein Trinkwasserbrunnen installiert und ein Modell eines Wasserkraftwerkes gebaut. Es wurden Versuche durchgeführt und Präsentationen erstellt, und alle Unterrichtsfächer waren einbezogen. Die Besichtigung der Quellen der vier Sprengelgemeinden – möglich gemacht durch die Unterstützung der Bürgermeister und der für die Wasserversorgung Verantwortlichen – war ein besonderes Highlight.

Thema 2 – „Energie“: Die Schülerinnen und Schüler lernen, wofür Energie im täglichen Leben eingesetzt wird, welche Energieträger derzeit zum Einsatz kommen und welche erneuerbaren Energieträger für die Zukunft entwickelt werden. Es wurde aufgezeigt, wie man in den

verschiedensten Lebensbereichen sparsam mit der wichtigen Ressource umgehen kann. Möglichkeiten des Energiesparens wurden erprobt und erforscht.

Thema 3 – „Abfall“: Die Schulgemeinschaft der NMS Weer verstärkte die Maßnahmen zur umweltgerechten Mülltrennung und Entsorgung. Durch Weiternutzung von Heften, Verwendung von Jausenboxen und Trinkflaschen, Verzicht auf Plastikeinbände, Verzicht auf Aluminiumdosen und Folien und durch einen sparsameren Umgang mit Papier (Kopien) ist die Menge des Verpackungsmülls gesunken. Die Schülerinnen und Schüler konnten sehen, dass Abfälle Wertstoffe sind und durch Recycling zu neuerlichen wichtigen Rohstoffen für die Wirtschaft werden.

Thema 4 – „Gesundheit“: Die Schülerinnen und Schüler haben „Ernährungspyramiden“ erstellt und Kostproben verteilt. Im November verwöhnten die örtlichen Bäuerinnen die NMS Weer mit „Hoafsg'sottenen“ – also Erdäpfeln mit Butter und verschiedenen Aufstrichen. Monatlich gab es einen Obstkorb pro Klasse, und auch das tägliche Jausenangebot wurde verbessert. Sehr erfreulich ist die Tatsache, dass jetzt immer mehr Eltern den Kindern gesunde Jausen mit in die Schule geben.

Abschlusspräsentation des 4-Jahres-Projektes:

Am 24. Juni 2016 wurde das 4-Jahres-Projekt „Mensch und Umwelt“ der Öffentlichkeit präsentiert. Die Schülerinnen und Schüler konnten auf vielfältige Art und Weise noch einmal ihre Stärken, ihre Begabungen und ihr Wissen vor

einem begeisterten Publikum präsentieren. Es war ein eindrucksvoller Abschluss von vier Jahren Umweltbildung, die die NMS Weer auch in ihrem Schulprogramm verankert hat.

WORKSHOP ZUM SCHULSCHLUSS 2016

Forschendes Lernen ist ein Grundprinzip der NMS Weer. Die Schülerinnen und Schüler lernen miteinander und voneinander und können ihre Stärken so besser einbringen. Dies wurde beim „1. Atelierbetrieb“ am 4. Juli 2016 sichtbar. An diesem Vormittag wurden 18 Workshops angeboten – 14 davon wurden von Schülerinnen und Schülern der vierten Klassen gehalten, vier weitere von Lehrpersonen. Das Programm umfasste: „Ziachspiel'n“, Taekwondo, Sportaerobic, Kosmetik, Menüplanung und -zubereitung, Herstellung von Smoothies, Legoleague, Versuche im Physiksaal usw. Der Vormittag hat allen Beteiligten Spaß gemacht und soll in den kommenden Jahren wieder durchgeführt werden.



NOTARSPRECHSTUNDEN IM GEMEINDEAMT

Nachdem Notar Dr. Leonhard Hechenblaickner in Pension gegangen ist, werden die kostenlosen Beratungen bei den Notarsprechstunden in der Gemeinde Weer künftig vom Notariat Mag. Ernst Moser vorgenommen.

Für das Jahr 2017 sind folgende Termine vorgesehen:

Montag, 20. März 2017,
17.00 – 18.00 Uhr – Gemeindeamt Weer

Montag, 30. Oktober 2017,
17.00 bis 18.00 Uhr – Gemeindeamt Weer

RENOVIERUNG DER NEUEN MITTELSCHULE

Schulwart Martin Ortner zeigte in einem Hausrundgang die umfangreichen Renovierungsarbeiten. Die Sprengelgemeinden Weer, Kolsass, Kolsassberg und Terfens haben für dieses Projekt gemeinsam mit Unterstützung des Landes 570.000 Euro aufgebracht. Die Renovierung des Weerer Bildungszentrums ist nun abgeschlossen, die Unterrichtsräumlichkeiten, Konferenzzimmer und Nebenräume sind modernst ausgestattet.



Komplette Erneuerung des gesamten mehr als vier Jahrzehnte alten Daches



Akustikdecken in den Klassenräumen und im Konferenzzimmer und Austausch der alten Neonröhren. Diese wurde durch moderne, energiesparende LED-Beleuchtung ersetzt.



Komplette Erneuerung der WC-Anlagen im 2. Stock



Außenrenovierung des östlichen Zubaus – Fassade und Jalousien



Entfernung der dunklen Holzschalungen in Gängen und Nebenräumen – ersetzt durch weiße Schallschutzdecken



Eigenes Farbdesign für jede Etage: Parterre/blau; 1. Stock/gelb; 2. Stock/grün



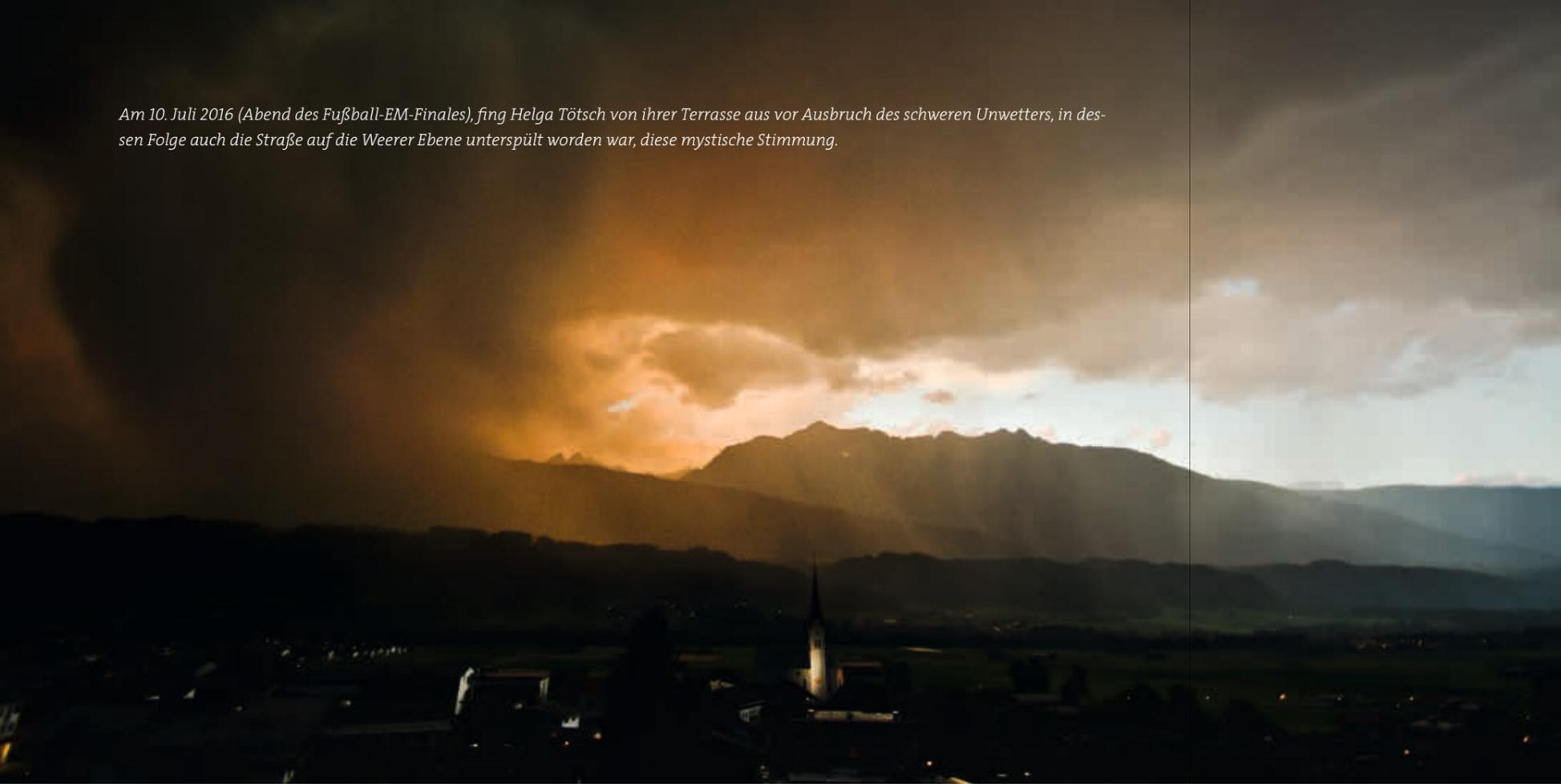
Neue Einzäunung des Sportplatzes – 8 m und 10 m hoch – mit Gittern im unteren Bereich und mit Netzen oben



Neuer Raum und Lager für die Reinigungsgeräte und die Putzmittel

Die Sprengelgemeinden Weer, Kolsass, Kolsassberg und Terfens haben damit die Sanierung des Objektes Neue Mittelschule abgeschlossen. Wir wünschen den Schülerinnen und Schülern und allen Lehrpersonen viel Freude und Engagement in unserer ausgezeichnet ausgestatteten Bildungseinrichtung!

Am 10. Juli 2016 (Abend des Fußball-EM-Finales), fing Helga Tötsch von ihrer Terrasse aus vor Ausbruch des schweren Unwetters, in dessen Folge auch die Straße auf die Weerer Ebene unterspült worden war, diese mystische Stimmung.



Die Blütenpracht der Malven beim Keldererhof im Einklang mit dem Turm der Pfarrkirche St. Gallus. Foto von Ossi Arnold, aufgenommen am 6. Juli 2016

Sommer 2016: Blumenschmuck am Kirchnerhof, Foto von Ossi Arnold

300. GEBURTSTAG DES KIRCHENMALERS FRANZ ANTON ZEILLER (1716-1794)

Von Ortschronist Ossi Arnold



Selbstporträt, 1760, Klostermuseum Ottoheuren



Selbstporträt, 1735, Tiroler Landesmuseum

FRANZ ANTON ZEILLERS LEBENSWEG

Franz Anton Zeiller wurde am 18. April 1716 in Reutte geboren. Weil seine Eltern schon sehr früh verstarben, nahm sein Großonkel Paul Zeiller, der selbst zehn Kinder hatte, den verwaisten Buben wie ein eigenes Kind in seine Familie auf. Paul Zeiller, selbst berühmter Kirchenmaler, erkannte die Begabung seines Neffen und förderte ihn nach Kräften. Nach dem Tod seines Großonkels verbrachte der junge Künstler Franz Anton seine ersten Lehrjahre bei Augsburger Meistern.

Von 1742 bis 1749 folgten Studienjahre bei italienischen Meisterwerkstätten in Rom, Venedig und Bologna – eine lange Studienzzeit für damalige Verhältnisse.

Ab 1751 arbeitete Meister F. A. Zeiller als eigenständiger Maler im Allgäu und in Nordtirol. Zwischen 1757 und 1761 gestaltete er gemeinsam mit seinem Cousin Johann Jakob Zeiller die Klosterkirche in Ottoheuren.

1764 berief ihn Fürstbischof Graf von Spaur in die Residenzstadt nach Brixen und ernannte ihn 1768 zum „Hofmaler“. In dieser Zeit war er vor allem in Südtirol und Osttiroler Kirchen tätig (Brixen, Strassen i. O., Toblach, Matri i. O. usw.). Im Jahr 1775 erwarb F. A. Zeiller ein Haus in Innsbruck und stattete Kirchen in Nordtirol mit seinen Fresken aus.

Nach dem Tod seines „Vetters“ Johann Jakob kehrte Franz Anton ins Außerfern zurück und wirkte als Freskomaler in Bichlbach, Wängle und Grän. Zeiller starb am 4. März 1794 in Reutte.

F. A. ZEILLERS NORDTIROLER HAUPTWERKE

Pfarrkirche Stams (1755); Allerheiligenkapelle Innsbruck und Pfarrkirche Steinach am Brenner (1765/1766); Dekanatskirche Zell am Ziller (1775/1776); Pfarrkirche Ranggen (1778); Filialkirche St. Gallus in Weer (1779); Pfarrkirche Matri in Osttirol (1783).

SONDERAUSSTELLUNG ZUM 300. GEBURTSTAG

Das „Museum im Grünen Haus“ in Reutte und das „Zunftmuseum“ in Bichlbach widmen dem Kirchenmaler anlässlich des 300. Geburtstages eine Sonderausstellung. Die Ausstellung wird noch bis 29. 10. 2016 gezeigt.

Öffnungszeiten: Jeweils Dienstag bis Samstag von 13.00 bis 17.00 Uhr.



Franz Anton Zeillers Entwurf für das mittlere Deckenfresko in Weer, 1879, Tiroler Landesmuseum



Franz Anton Zeillers Signatur im Deckenfresko über der Weerer Empore: Der Künstler schrieb hier seinen Namen mit einem „l“ – Zeiler. Erklärung dazu: Mit dem „Rechtschreiben“ nahm man es damals nicht so genau, nicht einmal beim eigenen Namen. So ist der Täufling Franz Anton im Taufbuch von Reutte als „Zailler“ eingetragen.

DIE FRESKEN IN DER KIRCHE VON WEER

Man kann heute nur noch darüber staunen, dass es die kleine Weerer Dorfgemeinschaft in den Jahren 1778 und 1779 geschafft hat, den damals schon weit über die Landesgrenzen hinaus bekannten Kirchenmaler Franz Anton Zeiller nach Weer zu holen. Zeiller, der wegen seiner großartigen Arbeiten im Jahr 1768 sogar zum Hofmaler des Brixner Fürstbischofs Leopold Graf Spaur ernannt worden war, kam nach Weer und schuf in monatelanger Arbeit jene Fresken, die gemeinsam mit der Kirche den größten kulturellen Schatz unseres Dorfes darstellen.

VORTRAG ÜBER F. A. ZEILLER IN WEER

Auf Einladung der Ortschronik Weer zeigt Ausstellungskurator Klaus Wankmiller aus Reutte seinen Vortrag über F. A. Zeiller mit dem Titel: „Mit Pinsel und Palette – zum 300. Geburtstag von Franz Anton Zeiller“

Donnerstag, 3. November 2016
20.15 Uhr, Pfarrsaal Weer



Zum ehrenden Gedenken an Herrn

ALFONS EGGER

Alfons Egger, Ehrenobmann des Kameradschaftsbundes Weer, Kolsass, Kolsassberg, wurde am 11. Oktober 1929 als siebtes von elf Kindern auf einem Bauernhof in Volderberg geboren. Nachdem die Familie nach Kärnten übersiedelt war, kehrte Alfons in den Jugendjahren nach Tirol zurück, um bei seinem Onkel Alois Egger in Terfens das Handwerk eines Zimmermanns zu lernen. Alfons liebte sein Handwerk, und sein Beruf war ihm zeitlebens auch Berufung. Mit großem Fleiß schuf er für seine Familie das Heim auf der Schelmleiten.

Mit Freude und Stolz trug Alfons, der bärenstarke Handwerker, bei den Prozessionen in Weer die große Kirchenfahne. Er engagierte sich im Weerer Vereinsleben und widmete besonders dem Kameradschaftsbund viel Zeit. Von 1989 bis 1996 war er Kassier, von 1996 bis 2010 Obmann. Höhepunkt seines Wirkens war wohl, als es ihm gelang, die Tiroler Landeswallfahrt des Tiroler Kameradschaftsbundes im Jahr 2008 nach Weer zu holen. Die gute Kameradschaft zu anderen Ortsgruppen und besonders die Freundschaft zur bayrischen Kameradschaft Olching waren ihm ein großes Anliegen. Dass seine Familie sich im Kameradschaftsbund so tatkräftig beteiligte, freute ihn besonders (Tochter Maria-Luise, Bezirksobfrau; Schwiegersohn Wolfgang, Obmann).

Für sein Wirken wurde Alfons zum Ehrenobmann des Kameradschaftsbundes Weer, Kolsass, Kolsassberg ernannt. Das Land Tirol verlieh ihm die Verdienstmedaille. Beim Sterbegottesdienst in Weer würdigten Bürgermeister Markus Zijerveld und der ehemalige TKB-Präsident Hermann Hotter in ihren Ansprachen die Verdienste des Verstorbenen.

Lieber Alfons! Ruhe in Frieden!



Ehrenobmann Alfons Egger mit Rudolf Eberl, „Specht Rudl“, dem ältesten Mitglied unseres Kameradschaftsbundes



Zimmermeister Alfons Egger trägt die große Weerer Kirchenfahne zu Fronleichnam 1984.



Alfons wurde zum Ehrenobmann ernannt. Links: TKB-Präsident Hermann Hotter, rechts: Obmann DI Markus Lutz



„WIE GEHT'S WEITER BEIM WEERERWIRT?“

Eine Frage, die man in den letzten Wochen und Monaten im Dorf oft gehört hat. DORFLEBEN IN WEER hat den neuen Besitzer Martin Partoll zu einem Gespräch gebeten. In diesem Gespräch mit Schriftleiter Ossi Arnold berichtete Partoll, der die Liegenschaft im Frühjahr 2016 von der Familie Schwemberger gekauft hat, über seine Person und sein bisheriges berufliches Wirken sowie über seine Vorhaben in Weer.

» Herr Partoll, die Menschen in Weer wissen zwar, dass das Objekt Weererwirt verkauft ist. Aber die meisten kennen den Käufer nicht, und viele fragen sich, wie es mit der Liegenschaft Weererwirt weitergehen wird. Erzählen Sie uns doch bitte ein bisschen über Ihre Person und Ihr bisheriges berufliches Betätigungsfeld.

Ich bin gebürtiger St. Margarethner, Jahrgang 1968. Von Beruf bin ich Bauträger. Ich wohne in Kramsach, und zwar in einer Wohnung innerhalb einer großen Wohnanlage, die von mir selbst konzipiert und gebaut worden ist. Diese Kramsacher Wohnanlage, die 2009 errichtet wurde, hat 64 Wohneinheiten. Bei diesem Projekt „Aktiv-Klimahaus“ zeichnen sich die Wohnungen durch ein besonders gesundes und natürliches Raumklima aus. Zur Energieversorgung wurden neueste Technologien im Bereich Erdwärme und Photovoltaik herangezogen. 2012 wurde mir für dieses Kramsacher Wohnprojekt vom damaligen Umweltminister Niki Berlakovich eine Auszeichnung überreicht. Dieses



Martin Partoll

Wohnprojekt wurde dann noch als erstes in Österreich mit dem Zertifikat „Goldstandard“ (974 von 1000 Punkten) ausgezeichnet.

2012 verwirklichte ich in Graz ein Projekt mit 162 Wohneinheiten. Die Aktiv-Klimahaus-Wohnanlage Graz gewann 2013 den Umweltpreis der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT). Weiters wurde in der Kategorie „Stadt der Zukunft“ das Projekt „Reininghaus Süd“ ausgezeichnet. Für den Österreichischen Klimaschutzpreis 2014 waren insgesamt 255 innovative Projekte eingereicht worden, nur 16 davon wurden in vier Kategorien für den Klimaschutzpreis nominiert, darunter das Projekt „Plusenergieverbund Reininghaus Süd“.



2014: Bundesminister Andrä Rupprechter gratuliert Martin Partoll



2014: Martin Partoll mit Dr. Franz Fischler, Präsident der Raiffeisen-Klimaschutz-Initiative

» Aus Ihren Projektbeschreibungen geht hervor, dass vieles in Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern österreichischer Universitäten entwickelt worden ist?

Bei der Kramsacher Wohnanlage gab es die Zusammenarbeit mit der Universität Innsbruck und mit dem Klima- und Energiefond, bei den steirischen Projekten waren es die Technische Universität Graz, die Stadt Graz und der Klima- und Energiefond.



» Wie schauen nun die konkreten Vorhaben für Weer aus, das würde viele Bürgerinnen und Bürger ganz besonders interessieren?

Im hinteren Bereich der Liegenschaft – also auf dem Areal des Reitstalles und des Freigeländes – möchte ich eine Wohnanlage errichten, und zwar in zeitlich getrennten Bauabschnitten. Das vorgeschlagene Wohnprojekt ist inzwischen von Sachverständigen der Gemeinde (Rau-

mordnung, Bausachverständiger) und von einem international besetzten Gestaltungsbeirat geprüft worden. Unabhängig von den dabei abgegebenen positiven Stellungnahmen habe ich die Abänderungswünsche der Gemeinde Weer aufgenommen und das Projekt reduziert.

Das gesamte Areal der Wohnanlage ist als autofreie Zone mit einem großen Innenhof geplant. Unter dem gesamten Areal ist eine Tiefgarage mit ca. 100 Autoabstellplätzen geplant.

» Und wie geht es mit dem Gasthaus weiter?

Es war mir von Anfang an ein großes Anliegen, das traditionsreiche Gasthaus als Gebäude und als Gastbetrieb zu erhalten und nach behutsamen Umbaumaßnahmen als Gastbetrieb mit guter Tiroler Küche zu führen. Auf Wunsch der Gemeinde werde ich versuchen, den großen Saal für diverse Veranstaltungen verfügbar zu halten.

» Gibt es Pläne für die Nutzung der anderen Bereiche des großen Hotelgebäudes?

Ja, es gibt sehr viele Ideen! Ich habe in und nach vielen Gesprächen mit der Gemeindeführung mehrere konkrete Konzepte vorgestellt bzw. ausgearbeitet. Als Beispiel sei erwähnt: Auf Einladung des Bürgermeisters gab es Gespräche zur Entwicklung eines Ärztezentrum in Absprache und Zusammenarbeit mit dem Ärztezentrum Kolsana in Kolsass. Außerdem wurde auf Wunsch des Gemeinderates von mir eine Firma mit der Planung eines „Hauses der Generationen“ beauftragt – das Ergebnis habe ich dem Gemeinderat bereits vorgetragen. Des weiteren gab es eine Anfrage des Gemeindevorstandes, ob im östlichen Teil des Gebäudes das Gemeindeamt untergebracht werden könnte (statt des Neubaues eines Gemeindezentrums am Dorfplatz). Ich habe all diese Anfragen/Anliegen überdacht und Angebote gelegt.

» Herr Partoll, wann kann man Ihrer Einschätzung nach mit dem Beginn der Baumaßnahmen bzw. mit der Öffnung des Gastbetriebes rechnen?

Das liegt nicht mehr in meiner Hand. Nach den vielen Gesprächen und Präsentationen ist jetzt der Gemeinderat von Weer am Zug, wo die entsprechenden Entscheidungen getroffen werden müssten.



Michaela Brötz (Bildmitte)



Eine tolle Idee:

DAS REPAIR-CAFE

Start in der ES Weer im Jahr 2014

Das „Repair-Cafe“ ist eine aus den Niederlanden stammende Idee, die Michaela Brötz im Rahmen der Erwachsenen-schule Weer erstmals auch in Tirol verwirklicht hat. Am 8. März 2014 organisierte sie mit der ES Weer und Umgebung in Pill das erste Tiroler Repair-Cafe. „Bereits damals überraschte uns die Begeisterung der Bevölkerung vor allem aus den Gemeinden unserer Umgebung!“ weiß Initiatorin Michaela Brötz zu erzählen.

In den zwei Jahren seither hat diese Idee eine rasante Entwicklung genommen, die man bei der Gründung nicht hätte ahnen können. Bis zum Juni dieses Jahres wurden insgesamt bereits 104 Repair-Cafes in ganz Tirol durchgeführt. Es sind dabei 5.200 Reparaturen getätigt worden. 11.000 Besucherinnen und Besucher sind zu den Veranstaltungen gekommen.

Die Idee selbst ist denkbar einfach: Die Menschen kommen mit ihren defekten Geräten, Fahrrädern oder mit flickbedürftigen Kleidungsstücken und versuchen sie mit den anwesenden ehrenamtlichen Expertinnen und Experten wieder gemeinsam zu reparieren. Und all das geschieht in der gemütlichen Atmosphäre eines improvisierten „Cafes“. Ganz neu beim Repair-Cafe ist das Angebot der „ErklärBAR“, wo sich Kinder und Jugendliche bemühen, Handys, Laptops, Tablets oder Digitalkameras zu erklären.

GEPLANTE VERANSTALTUNGEN DER NÄCHSTEN ZEIT IN DER NÄHE VON WEER:

Samstag, 8. Oktober 2016, Volders
9 bis 12 Uhr, Gemeindehaus

Samstag, 22. Oktober 2016, Jenbach
13 bis 16 Uhr, VZ

Samstag, 26. November 2016, Schwaz
9 bis 12 Uhr, SZentrum, Stadtgalerien

Alle Termine findet man auf www.repaircafe-tirol.at. Wer einmal Lust hat, bei einem Repair-Cafe aktiv mitzuarbeiten, der ist herzlich dazu eingeladen. Einfach bei 0665/882 685 86 bzw. bei repaircafe@tsn.at melden.

Radsportler LUCAS ZAUCHNER



Unser junger Weerer Mitbürger Lucas Zauchner wurde im Juli 2016 in das Österreichische Nationalteam Radsport Straße – Klasse U15 männlich – einberufen. Lucas, geboren 2002, wohnt mit seiner Familie am Lenzeler Bichl. Nach Absolvierung der NMS Weer besucht er jetzt die Tourismusschule in Zell am Ziller. Seit 2008 betreibt Lucas den Radsport mit Begeisterung. Sein Verein ist das „Union Raiffeisen Radteam Tirol“. Lucas hat für unsere Gemeindezeitung DORFLEBEN IN WEER diesen Erlebnisbericht über die Südpfalztour 2016 geschrieben:

Die Südpfalztour 2016 war ein Drei-Etappen-Rennen in der Nähe von Karlsruhe. Drei weitere Fahrer standen mit mir für das Team AUSTRIA am Start. Am ersten Tag konnte ich mir beim Einzelzeitfahren den fünften Platz sichern. In der Mannschaftswertung errangen meine Kollegen und ich gemeinsam den ersten Platz. Bei der Siegerehrung bekam unsere Mannschaft „Führungstriktos“ überreicht, die wir beim Rennen am nächsten Tag zu tragen hatten. Am zweiten Tag war ich vom Pech verfolgt, denn ich hatte einen Defekt am Vorderrad. Ich konnte mich noch auf Rang 52 retten. Meinen Teamkollegen liefes auch nicht besonders gut, und somit mussten wir schweren Herzens die am Tag zuvor eroberten Führungstriktos wieder abgeben. Der dritte Tag war wiederum „nach unserem Geschmack“, denn diese Strecke lag uns besonders gut. Bei dieser Etappe galt es die Punktwertungen zu gewinnen. Gleich in der ersten von drei Wertungsrunden setzte ich eine Attacke und konnte mich vom Feld absetzen. Leider wurde ich 200 m vor dem Start-Ziel-Bogen eingeholt und konnte mir nur mehr als Dritter dieser Wertung wenige Punkte sichern. Einer meiner Teamkollegen errang in der zweiten Wertung den zweiten Platz. Somit waren wir in der Mannschaftswertung nach drei Etappen auf Rang 3. In der Einzelwertung konnte ich an diesem Etappentag den hervorragenden 11. Platz erkämpfen.

Lieber Lucas! Wir gratulieren dir herzlich zu deinen großen Erfolgen und wünschen dir alles Gute für deine beruflichen und sportlichen Ziele!



Südpfalztour 2016



Radweltpokal St. Johann i. T.

DIE WEITEREN ERFOLGE VON LUCAS IM JAHR 2016:

- Bronzemedaille bei den Österr. Meisterschaften im Einzelzeitfahren in Zeltweg
- Tiroler Vizemeister im Bewerb „Straße“ in Langkampfen
- 1. Platz in der Gesamtwertung beim Radweltpokal in St. Johann
- 1. Platz in der Gesamtwertung beim TT Tiwag Cup 2016
- 4. Platz in der Gesamtwertung beim ARBÖ Youngster Cup 2016 (= ranghöchste Cupwertung in Österreich)

20 JAHR-FEIER MK ILLUMINATION

Jubiläumsfeier in Innsbruck

Am 2. September 2016 fand am Innsbrucker Firmenstandort die Jubiläumsfeier statt, an der auch Landeshauptmann Günther Platter sowie die Bundesmusikkapelle und die Schützenkompanie Weer teilnahmen.

Im Jahr 1996 hatten Klaus Mark und seine Frau Marie die Firma gegründet. Bald nach der Gründung kam auch Zwilingsbruder Thomas dazu, der seither als dritter Partner und Anteilseigner dabei ist. Das Unternehmen ist heute Europas führender Komplettserviceanbieter für dekorative Beleuchtung: Von der einfachen Lichterkette bis hin zu spektakulären handgefertigten Lichtmotiven wird alles geliefert, wie zum Beispiel ein eindrucksvolles zehn Meter hohes Rentier. Neben vielen Lichtprojekten in Österreich gibt es umfangreiche festliche Beleuchtungen in aller Welt, z. B. in Stockholm, München, Antwerpen, Salerno, Shanghai, Sydney und auf dem Nelson-Mandela-Platz in Johannesburg.

Das Unternehmen agiert heute auf fünf Kontinenten und beteiligt sich laufend an Projekten in 120 Ländern. Was im ersten Bestandsjahr mit einem bescheidenen Jahresumsatz von knapp achttausend Euro begann, wuchs inzwischen zu einem Rekordumsatz von 72 Millionen Euro. Auch in der technologischen Weiterentwicklung gibt es eine beeindruckende Erfolgsbilanz: Die traditionelle Glühbirne wurde durch energiesparende, patentierte LEDs ersetzt.

DORFLEBEN IN WEER gratuliert der Familie Mark zum 20-jährigen Bestandsjubiläum von MK ILLUMINATION!



Von links: Erwin, Thomas und Marie Mark; LH Günther Platter; Stadtrat Franz Gruber (lbk.); Klaus und Frieda Mark



Bei der Feier vor der Innsbrucker Firmenzentrale mit dabei: Die Bundesmusikkapelle und die Schützenkompanie Weer



Objekte der Fa. MK ILLUMINATION beim DEZ und in der Maria-Theresien-Straße in Innsbruck



TOURISMUSVERBAND SILBERREGION KARWENDEL

Neue Homepage: Angebot an Betriebe, Restaurants, Hotels usw.



Die Vorbereitungen für die neue Homepage laufen auf Hochtouren. Mit dem neuen Design will der Verband im Sinne der Positionierung RETRONOVATIV ein einheitliches Bild für alle Beteiligten herstellen. Wer also auf der neuen Homepage mit seinem Angebot, mit seinem Betrieb vertreten sein will, wird herzlich eingeladen, ein Formular auszufüllen. Dieses ist erhältlich unter: Tel. 05242 63240 oder info@silberregion-karwendel.at

Bestehende Inhalte können weiterhin verwendet werden, allerdings müssen fehlende Inhalte (Fotos, Leistungsmerkmale ...) ergänzt werden, da künftig im Sinne eines gemeinschaftlichen Auftritts unvollständige Profile nicht mehr verwendet werden. Für Vermieter, die noch nicht über ausreichendes Bildmaterial verfügen, wurde ein exklusiver Fotodienst eingerichtet. Ein Anruf beim Tourismusverband genügt.

BÜCHER DER REGION

Seit Mitte des Jahres gibt es zwei Bücher, in denen die Silberregion Karwendel im Mittelpunkt steht. Das Buch „Geschichten mit Geschichte“ entführt die Leser auf eine Reise durch die Region. Das Buch enthält Anekdoten, geschichtliche Besonderheiten und umrahmende Sagen.

Unter anderem erfährt man, dass das Kloster St. Georgenberg einmal als Gefängnis für einen Kardinal gedient hat. Weiters wird berichtet über den letzten Bären Nordtirols im Stallental, über die verheerenden Brände in der Stadt Schwaz im Jahr 1809 usw. Das Buch ist im Tourismusbüro Schwaz kostenlos erhältlich.

Das Buch „Gehen und Sehen“ ist nicht nur ein Wanderbuch mit detaillierten Routenbeschreibungen, sondern bietet interessierten Naturfotografen wertvolle Tipps. Für Hobbyfotografen und Naturliebhaber, die gerne auf Erforschungstour gehen, ist dieses Buch eine wahre Fundgrube mit Hinweisen für tolle Aussichtsplätze und für neue Ideen und fotografische Möglichkeiten. Das Buch ist im Tourismusbüro Schwaz gegen einen Unkostenbeitrag von fünf Euro erhältlich.

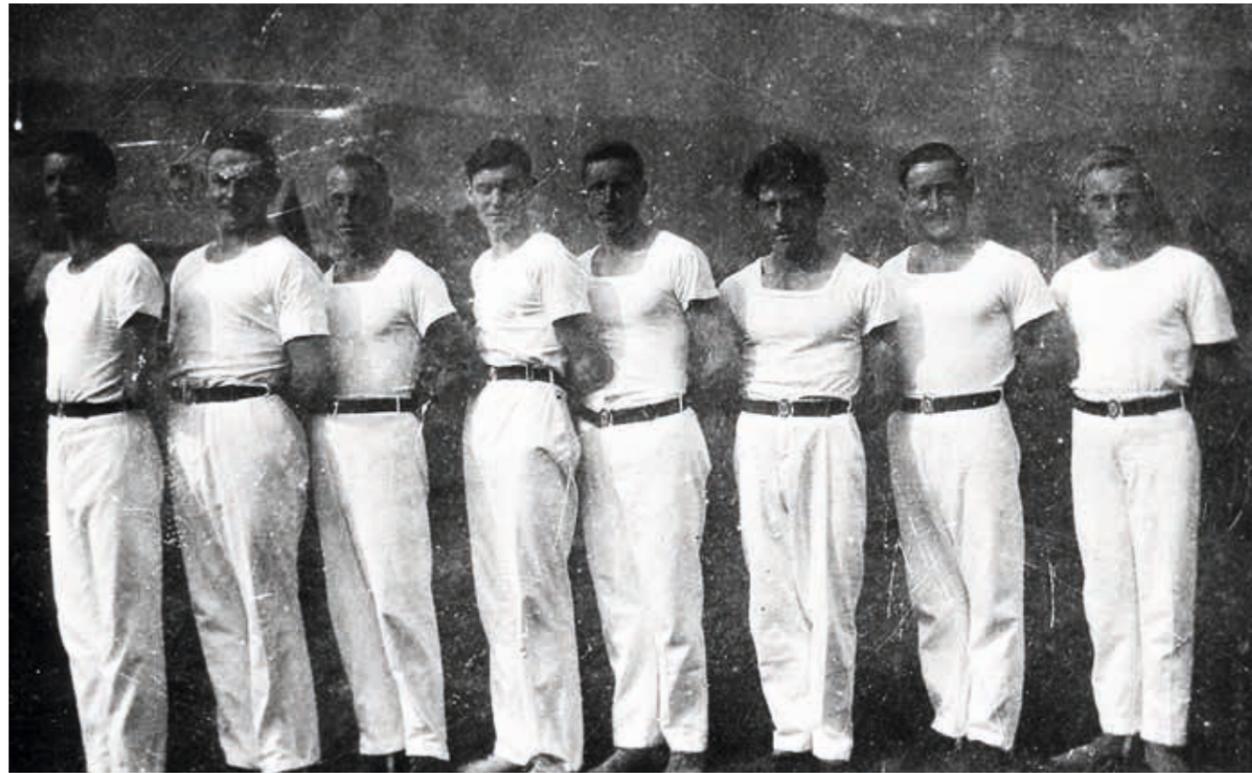
SEIN EIGENES DENKMAL SETZEN

Es geht um das Aufstellen von Rastbänken in der Region und die damit verbundene Möglichkeit, sich mit einer „Bankpatenschaft“ sein eigenes Denkmal zu setzen. Einheimische und Gäste können einen ganz persönlichen Platz in der Natur widmen und dort eine Bank aufstellen lassen. Eine Plakette mit einem persönlichen Sinnspruch rundet diese besondere Geste ab.

1930: CHRISTLICH DEUTSCHER WEERER TURNVEREIN RETTENBERG ERHÄLT TURNHALLE

Von Ortschronist Ossi Arnold

Die Wettkampfmannschaft des Weerer Turnvereins im Jahr 1930. Von links: 1 Name nicht bekannt; 2 „Ögeracher“ Max; 3 Name nicht bekannt; 4 Angerer Ernst; 5 „Neidhart“, Kolsass; 6 „Ögeracher“ Hans; 7 Kirchmair Sepp (Vater von Kirchmair Günther)



Nach dem Schrecken des Ersten Weltkrieges mit dem Tod so vieler junger Dorfbewohner begann sich das Alltagsleben der Menschen in der zweiten Hälfte der 1920er-Jahre allmählich wieder zu normalisieren. Es keimte ein zartes Pflänzchen „Zukunftshoffnung“, man fand wieder Freude am gemeinsamen Musizieren und an gemeinsamer Freizeitgestaltung. Damals entwickelte sich auch eine große Begeisterung für die Ausübung verschiedener Sportarten: **Skisport** (mit Tourenschiern von Weer auf den Gilfert gehen und bis ins Tal abfahren); **Radspport** (mit Fahrrädern gemeinsame Radausflüge an die Reintaler Seen unternemen) und **Turnen**.

Um das Jahr 1928 herum erfolgte in Weer die Gründung eines Turnvereines, der sich „**CH.D.T.V. Weer Rettenberg**“ nannte. Die sportbegeisterten Vereinsmitglieder absolvierten anfangs ihr Training im Freien und in privaten Räumlichkeiten ihrer Häuser.

Die besondere Sternstunde in der Geschichte des Weerer Turnvereins war die Einweihung einer Turnhalle im November 1930: An der Stelle, wo sich heute der Saal des Hotels Weererwirt (damals Gasthof „Aigner“) befindet, war an das bestehende Gasthaus eine Turnhalle angebaut worden. Im „Tiroler Anzeiger“ erschien ein ausführlicher Zeitungsbericht, in dem dieses für das Dorf ganz besondere Ereignis ausführlich geschildert wird.



Festabzeichen anlässlich der Turnhalleneinweihung am 16. 11. 1930: Dieses 2,5x3cm große Festabzeichen hat DI Hubert Kammerlander, Landesforstdirektor i. R., der Ortschronik Weer im Jahr 2010 zum Geschenk gemacht.

„Tiroler Anzeiger“

Freitag, den 21. November 1930.



Christlich-deutsche Turnerschaft Österreichs

Tiroler Turnerschaft

Turnhalleneinweihung in Weer

Weer, 20. November.

Die Klänge des Festes sind verhaucht, die Gäste haben uns wieder verlassen. Es obliegt uns noch die Pflicht, allen, die selbst nicht teilnehmen konnten, in aller Kürze von dem schönen, für unseren Verein so bedeutungsvollen Tag Bericht erstatten.

Nicht umsonst waren die Einladungen an unsere Nachbarvereine ergangen; denn in großer Zahl hatten sich christlich-deutsche Turnerinnen und Turner zum Feste eingefunden. Wir danken ihnen allen herzlich für ihre Anteilnahme an unserem Freudentag am 16. d. Eine besondere Ehre für den christlich-deutschen Turnverein „Rettenberg“ war es, die um die christlich-deutsche Turnbewegung so sehr verdienten Männer Otto Steinegger, Professor Jölestin Schir und Professor P. Dr. Bazilhaus Leitner O. F. M. als Gäste begrüßen zu können.

Nach dem Festgottesdienste erfolgte unter den Klängen der erprobten Weerer Musikkapelle der Aufmarsch der Turner durch das Dorf zur reich geschmückten Halle. Hier nahm der hochw. Herr Pfarrer Peter Jaist die Weihe vor. Daran schloß sich die Begrüßung der Festgäste und Teilnehmer durch den Obmann unseres christlich-deutschen Turnvereines Dr. Josef Sponring. Einen kurzen Blick in die Schicksale des T. V. „Rettenberg“ und in die Entstehungsgeschichte der neuen Turnhalle gewährten die Ausführungen des Vereinsdieters Dr. Paul Felber. In Begeisterung weckenden Worten betonte Hauptspeschwart Otto Steinegger die Bedeutung des heutigen Tages für die ganze christlich-deutsche Turnbewegung in Tirol. Dieser Tag ist wieder ein Beweis dafür, daß gemeinsames Zusammenarbeiten von jung und alt für die gleichen Ziele und Ideale auch Großes zu leisten vermag. Auch an dieser Stelle sei H. Otto Steinegger im Namen des Ch. D. T. „Rettenberg“ herzlich dafür gedankt. Die Turner werden bestrebt sein, ihre Worte durch die Tat zu bekräftigen.

Damit schloß das Programm des Vormittags. Die Festgäste und Teilnehmer hatten nun Zeit, auch um ihr leibliches Wohl besorgt zu sein und sich für den zweiten Teil der Festfeier am Nachmittag zu stärken.

In der Zwischenzeit versammelten sich die Vertretungen der einzelnen Vereine, um unter dem Voritze des Herrn Otto Steinegger die Gründung des Turnbezirkes Schwarz vorzunehmen und die Bezirksleitung

zu wählen. Ein langes, eifrig durchdachtes und ausgearbeitetes Referat des Hauptturnwartes Professor Jölestin Schir zeigte klar und scharf umrissen den Zweck und die Aufgaben, die ein Turnbezirk erfüllen soll. Wegen der bereits vorgerückten Zeit mußte die anschließende Debatte gekürzt werden.

Um 1 Uhr nachmittags wartete eine große Schar Schaulustiger auf den Beginn des Stafettenlaufes „Rund um Weer“, der von Innsbrucker und Weerer Mannschaft ausgeführt wurde. Sieger wurde die Innsbrucker Mannschaft in der Zeit von 6 Min. 3 Sek. Die zweite Mannschaft benötigte 6 Min. 18 Sek. Gleich darauf drängte sich alles in die neue geräumige Halle, die trotz ihrer Größe kaum alle zu fassen vermochte. Der vorausgegangene Regen und die narkhafte Witterung gestatteten nicht, das Schauturnen im Freien zu veranstalten. Was dabei die christlich-deutschen Turner und Turnerinnen der Vereine Innsbruck, Hall und Schwaz leisteten, berechnete zum lauten Beifall, der ihnen von den Zuschauern gespendet wurde. Die Weerer Musikkapelle füllte die einzelnen Pausen mit flotten Märschen. Auch ihr sei hier öffentlich und herzlich gedankt für ihr so sehr entgegenkommendes Mitwirken, das sie um ganz geringe Entlohnung leistete. Nach 4 Uhr war der programmmäßige Teil des Festes zu Ende und es schloß sich daran eine Zeit gemütlichen Beisammenseins, in der auch Gelegenheit zum Tanze geboten war.

Teils mit der Bahn, teils mit Auto verließen uns unsere Festgäste mit dem schönen Bewußtsein, ein Fest echt christlicher und froher Geselligkeit mitgemacht zu haben. Die einzelnen Mitglieder und die verschiedenen Ch. D. Turnvereine selbst sind wieder in enge Fühlung miteinander gekommen, haben von den gegenseitigen Freuden, Leiden und Schwierigkeiten vernommen und sich zu gemeinsamer Arbeit für gemeinsame Ziele und Ideale enger zusammengeschlossen.

Möge allen, auch denen, die nicht selbst an unserem Feste teilnehmen konnten, dieses Fest neue Schaffensfreude und Opferwilligkeit und die sichere Ueberzeugung, daß ihrer Arbeit Erfolg beschieden ist, bringen. Mögen der Einweihung dieser ersten christlich-deutschen Turnhalle noch viele in unserem Lande folgen. Das malte Gott!

VORSCHAU AUF TERMINE



LUSTSPIEL „SO NICHT, HERR PFARRER!“
unter der Regie von Gernot Müller
Herbstproduktion der Dorfbühne Weer

Premiere am 14. Oktober 2106
um 20.15 Uhr im Pfarrsaal Weer

Weitere Vorstellungen um 20.15 Uhr:
Fr., 21. 10. / Sa., 22. 10. / Fr. 28. 10. / Sa. 29. 10.

Vorstellungen um 18.00 Uhr:
So., 23. 10. / Mi., 26. 10. / So., 30. 10.



Donnerstag, 3. November 2016
20.15 Uhr, Pfarrsaal Weer

Mit Pinsel und Palette – zum 300. Geburtstag des Kirchenmalers Franz Anton Zeiller

Vortrag von Klaus Wankmiller
Eine Veranstaltung der Ortschronik Weer

VERANSTALTUNGEN DER BÜCHEREI WEER:

Donnerstag, 10. November 2016
20.15 Uhr, Bücherei Weer

Franziskusweg – Zu Fuß durch das grüne Herz Italiens
Digitale Multivisionsschau von Josef Köchler aus Terfens

Samstag, 19. November 2016

ab 13.00 Uhr in der Bücherei Weer
Tonarbeiten von Lydia Holzhammer
Weihnachtsausstellung mit Verkauf

Mittwoch, 23. November 2016

15.00 Uhr in der Bücherei Weer
Bilderbuchkino für Kinder
Mischung aus Vorlesestunde und Kinoerlebnis für Kinder

Donnerstag, 1. Dezember 2106

20.15 Uhr in der Bücherei Weer
Lesung mit Günter Lieder
Schauspieler des Tiroler Landestheaters



WINTERDIENST:

Information der Gemeinde über gesetzliche Bestimmungen

Vor Beginn der Wintersaison erlaubt sich die Gemeinde Weer auf die gesetzlichen Anrainerverpflichtungen hinzuweisen:

§ 93 ABS. 1 STRASSENVERKEHRSORDNUNG (STVO)

Die Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten, ausgenommen die Eigentümer von unverbauten land- und forstwirtschaftlichen Liegenschaften, haben dafür zu sorgen, dass die entlang der Liegenschaft in einer Entfernung von nicht mehr als 3,0 m vorhandenen, dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteige und Gehwege einschließlich der in ihrem Zuge befindlichen Stiegenanlage entlang der ganzen Liegenschaft in der Zeit von 6 bis 22 Uhr von Schnee und Verunreinigungen gesäubert, sowie bei Schnee und Glatteis bestreut sind.

Ist ein Gehsteig (Gehweg) nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in der Breite von 1,0 m zu säubern und zu bestreuen. Die gleiche Verpflichtung trifft die Eigentümer von Verkaufsläden.

§ 53 ABS. 1C DES TIROLER STRASSENGESETZES:

Die Eigentümer von Grundstücken an Straßen haben die Ablagerung des im Zuge der Schneeräumung von der Straße entlang ihrer Grundstücke entfernten Schnees und Abräummaterials auf ihren Grundstücken zu dulden. Seitens der Gemeinde Weer wird darauf hingewiesen, dass im Zuge der Schneeräumung durch den Bauhof auch die vorgenannten Flächen teilweise (so gut dies zeitlich anhand der zur Verfügung stehenden Einsatzgeräte möglich ist) mitbetreut werden.

Die gesetzliche Verpflichtung sowie die damit verbundene zivilrechtliche Haftung für die zeitgerecht und ordnungsgemäße Durchführung der im § 93 STVO angeführten Arbeiten verbleibt jedoch in jedem Fall beim Liegenschaftseigentümer.

Weiters ersuchen wir dringend, Fahrzeuge nicht an den Straßenrändern zu parken. Sie behindern nämlich eine ordnungsgemäße Schneeräumung. Im letzten Winter musste auch wiederholt festgestellt werden, dass Schnee von privaten Einfahrten und Grundstücken auf die vorbeiführende Gemeindestraße entsorgt wurde. Dies ist nicht gestattet – der Schnee von privaten Grundstücken ist auf diesen selbst zu deponieren!

STRÄUCHER AN GRUNDGRENZEN

Die Grundbesitzer werden eindringlich gebeten, die Sträucher und Hecken, die unmittelbar an der Straße bzw. an einem Gehsteig sind, immer so zurückzuschneiden, dass sie nicht über die Grundgrenzen in die öffentlichen Flächen hineinragen. Das ist besonders wegen der Sicherheit der Fußgänger und Verkehrsteilnehmer sehr wichtig!

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Weer

Für den Inhalt verantwortlich:

Bgm. Ing. Mag. Markus Zijerveld
Gemeindeamt Weer
Dorfstraße 4
6116 Weer
Telefon 05224/68110

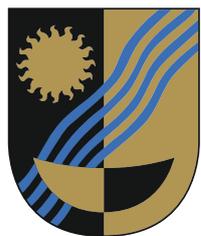
Schriftleitung: OSR Oswald Arnold

Layout: HABILIS Grafikdesign by Stefan Knapp

Fotonachweis:

Brötz/ES, 3 (Seite 24); Defrancesco MK, 4 (Seite 26);
Egger Martin, 2 (Seite 3 und Seite 30);
Gratz Sandra, 1 (Seite 1 unten); Köchler Josef, 1 (Seite 30);
Martini Daniela, 1 (Seite 11);
NMS Weer, 4 (Seite 12 und 13); Partoll, 2 (Seite 22);
Silberregion Karwendel, 1 (Seite 27);
Stöckl Franz, 1 (Seite 25); Tötsch Helga, 1 (Seite 16);
Ing. Wechselberger Leo, 4 (Seite 6 und 8);
Zauchner Michael, 2 (Seite 25);
alle anderen Fotos: Arnold Ossi
und Archiv der Ortschronik Weer.

Dorfleben



in Weer

Ämtliche Mitteilung der Gemeinde Weer

Redaktionsschluss
für nächste Ausgabe:

02.12.2016

Beiträge bitte an:

gemeindezeitung@weer.at

